Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 42 (1935)

Heft: 6

Rubrik: Färberei : Appretur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

formen entsprechend berücksichtigt zu werden. Zur Rohverarbeitung von Kunstseidengarn ist die konische Kreuzspule, welche mit fast absolut gleichbleibender Fadenspannung fertiggestellt und fast ohne Knoten in den Handel gebracht wird, die gegebene Aufmachungsform. Im übrigen sind alle Arbeitsprozesse in der Produktion gummielastischer Strick- und Wirkwaren ohne Verstreckung auf der einen Seite und ohne zu lose Spannung auf der andern Seite, soweit die Kunstseide in Frage steht, durchzuführen. Uebergroße Fadenspannungen und Reibungen schädigen die Faser. Pp.

FÄRBEREI - APPRETUR

Wollplüsch-Appretur

Von Wilh. Kegel, Färbereitechniker.

Von den Konfektionsplüschen unterscheiden sich die Wollplüsche dadurch, daß die Velours nicht schon auf dem Webstuhl, sondern durch Rauhen hervorgerufen werden. Aus diesem Grunde eignen sich für die Herstellung von Wollplüschen solche Gewebebindungen, deren rechte Seite vorwiegend aus Schußeffekten besteht. Derartige Wollplüsche, die aus kräftiger Landwolle gearbeitet werden, ergeben bei richtiger Ausrüstung sehr volle, samtartige Velours. Die Ausrüstung derartiger Wollplüsche, die in den meisten Fällen wollfarbig vorgenommen wird, läßt sich auf nachfolgende Weise ausführen.

Das Rohgewebe wird genoppt und je nach dem Aussehen sorgfältig gestopft. Ein besonders sorgfältiges Stopfen ist dann erforderlich, wenn die Bindung der Gewebe aus langen Schußflottierungen besteht und letztere teilweise oder ganz fehlen. Sie müssen dann durch neue ersetzt werden, wobei man nicht versäumen darf, die Enden gut zu vernähen, damit dieselben beim Rauhen durch die Karden nicht wieder herausgerissen werden. Da bei diesem Artikel sowohl die Kette als auch der Schuß aus Streichgarnen besteht, genügt zum Entgerbern eine 5° Bé starke Sodalösung. Die entgerberten Stücke läßt man gut abtropfen und behandelt sie auf der Zylinderwalke weiter, auf welcher die Ware mit guter Walkseife nach Bedarf eingewalkt wird. Der Einsprung der Walke ist von demjenigen des Gewebes abhängig, so daß sich eine bestimmte Velours-Vorschrift kaum treffen läßt. Normal kann man bei mittleren Qualitäten mit einem Einsprung von 10 bis 12% in der Länge rechnen. Bei der Walkwäsche ist besonders zu empfehlen, mit einer Walkerdelösung gut nachzuwaschen, worauf die Ware gründlich zu spülen und auf der Breitschleuder auszuschleudern ist. Es folgt nun das Rauhen. Durch das Rauhen wird der Velours gebildet. Dabei muß darauf geachtet werden, daß die Ware die richtige Behandlung erfährt. In manchen Betrieben wird das Rauhen auf Doppelrauhmaschinen, und zwar gleich mit scharfen Karden vorgenommen. Nach jeder Warenpassage werden hierbei die Karden gewendet, resp. neue Karden eingelegt. Diese Arbeitsweise kann nicht empfohlen werden. Man erzielt eine wesentlich bessere Ware, wenn man die Stücke einzeln auf einer kleinen Rauhmaschine behandelt; dabei empfiehlt es sich, das Rauhen mit stumpfen Karden zu beginnen, dann erst geht man zu schärferen Karden über. Nach jeder Passage auf der Rauhmaschine werden die Stücke postiert, d. h. gewendet, wodurch das Haar hin- und hergelegt wird. Die Anzahl der Passagen auf der Rauhmaschine ist von der Warenqualität abhängig, auf jeden Fall sind etwa 3—6 Sätze scharfe Karden für einen guten Velours erforderlich. Man beginnt den Rauhprozeß mit stumpfen Karden und geht von Passage zu Passage auf schärfere Karden über. Nach der letzten Passage wickelt man die Stücke auf eine Holzwalze auf und läßt sie 8—10 Stunden stehen. Man zieht nun die Stücke von der Walze ab, klopft und trocknet bei mäßiger Temperatur.

Nach dem Trocknen wird die Ware geschoren. An der Schurmaschine muß an Stelle einer Aufstreichbürste eine kleine mit Karden besetzte Trommel angebracht sein. Die Schurhaare setzen sich mit Vorliebe im Velours fest und machen daher ein nochmaliges Klopfen der trockenen Ware erforderlich.

Um die Ware vor Falten zu schützen, rollt man sie zum Lagern auf leichte Holzwalzen auf, legt dieselben aber nicht, sondern läßt sie auf der Leistenseite stehen.

Auch Veloursartikel, die den oben beschriebenen Samtcharakter besitzen, werden nicht geklopft. In solchen Fällen wird die Ware nach dem Trocknen vorgeschoren, schwach dekatiert und darauffolgend auf einer Veloursbandmaschine behandelt, was derart erfolgt, daß die Ware zweimal gegen den Strich die Maschine passiert. Dadurch wird der Velours ähnlich wie beim Klopfen, aufgerichtet.

Die Dekatur hebt nicht nur den Glanz, sondern auch die Widerstandsfähigkeit des Wollhaares, damit es durch die Behandlung auf der Veloursbebemaschine nicht gänzlich umgelegt wird, was zu einem ungleichmäßigen Aussehen des Velours führen würde. Auch hier besteht die Schlußbehandlung im Scheren auf dem Langscherer. Jedoch ist dabei zu berücksichtigen, daß die Schur bei diesem Artikel wesentlich kürzer zu halten ist, als bei Plüschen wie gewöhnlich üblich.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 28. Mai 1935. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die herrschende Unsicherheit in den Währungen brachte eine weitere Zunahme der Geschäftstätigkeit. Das Interesse erstreckte sich auf disponible wie auf Lieferungsware, und es traten sowohl der Konsum als auch die Spekulation als Käufer auf.

Yokohama/Kobe befestigten sich weiter durch das Andauern der auf diesen Märkten bestehenden Warenknappheit und der zunehmenden Nachfrage. Diese Festigkeit findet weitere Unterstützung in Berichten, daß die ersten Coconsmärkte auf höherer Basis als die herrschenden Marktpreise eröffnet haben. Man notiert für:

Filatures No. 1	13/15	weiß	Mai/Juni	Versch.	Fr.	10 3/8
„ Extra Extra A	13/15	„	„	„	„	11.—
„ Extra Extra Crack	13/15	„	„	„	„	11.25
„ Triple Extra	13/15	„	„	„	„	12 1/8
„ Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	„	10.75
„ Grand Extra Extra	20/22	gelb	„	„	„	10.25

Shanghai: Die Festigkeit der Spinner hielt infolge der großen Umsätze der Vorwoche zuerst noch an. Das weitere Steigen des Wechselkurses löste aber zum Schluß einiges Entgegenkommen aus. Die Preisparitäten stellen sich aber trotzdem höher als vor einer Woche, wie folgt:

Steam fil. Extra Extra wie Dble. Pigeon	1er & 2me	13/15	Mai/Juni	Versch.	Fr. 13.25
Steam Fil. Extra B moyen wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/15	„	„	„ 12.—
Steam Fil. Extra B ord.	1er & 2me	20/22	„	„	„ 11.25
Szechuen Fil. Extra B	1er & 2me	13/15	„	„	„ 10.75
Tsatl. rer. n. st. Woochun Extra B	1 & 2		„	„	„ 10.25

Canton verkehrte in fester Haltung. Der Wechselkurs ist hier etwas zurückgegangen, was gerade genügt, um die meisten Frankenparitäten unverändert zu halten.

Filatures Extra	13/15	Mai/Juni	Verschiff.	Fr.	13.75
„ Petit Extra A*	13/15	„	„	„	11.75
„ Petit Extra C*	13/15	„	„	„	11.50
„ Best 1 fav. B n. st.	14/16	„	„	„	10.25
„ „ „ „ „ „ „	20/22	„	„	„	9.75

New York: Preise auf dem offenen Markt und an der Rohseidenbörse sind weiter gestiegen. Zum Schlusse hat die Nachfrage etwas nachgelassen.